

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 5. August 2020

Jahrgang 30 · Nummer 8

NEU
ERÖFFNUNG
28.08.2020

SLAWEN
BURG
RADDUSCH

DIE SLAWEN SIND ZURÜCK!

www.slawenburg-raddusch.de

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Die Slawen sind zurück! -
Neueröffnung der Slawen-
burg Raddusch

Seite 2

Auf Entdeckungstour durch
die Stadt

Seite 3

Sport

Spielst du gerne Fußball?
Nachwuchs herzlich will-
kommen

Seite 12

Wissenswertes

Aus der Radduscher Sport-
geschichte (Teil 4)
DDR-Zeiten

Seite 12

Wissenswertes

Neue Vetschauer Postfiliale
in der Bahnhofstraße

Seite 13

Aufgeschoben ist nicht auf-
gehoben – Tour de OSL

Seite 15

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Sehr geehrte Vetschauerinnen und Vetschauer,

bald ist es so weit: Am 28. August 2020 endet die mehrmonatige Schließzeit der Slawenburg Raddusch, um dem Besucher eine gänzlich neu gestaltete Ausstellung zu archäologischen Funden präsentieren zu können. Die Slawenburg beheimatet damit erneut die wichtigste Ausstellung zur Braunkohlenarchäologie in der Niederlausitz.

Die Stadt hat zusammen mit ihrer Regionalen Entwicklungsgesellschaft sowie ihren Vertrags- und Kooperationspartnern viele Monate intensiv daran gearbeitet, um nach sechzehn Jahren die archäologische Dauer-

ausstellung vollständig zu überarbeiten und viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen zu lassen. Dafür sind im erheblichen Umfang Fördermittel bereitgestellt worden. Ich bedanke mich bereits an dieser Stelle bei allen Beteiligten einschließlich der Fördermittelgeber für die intensive, konstruktive und keinesfalls immer einfache Zusammenarbeit. Aber letztendlich zählt das Ergebnis.

Wir werden nunmehr beweisen müssen, dass das Geld gut angelegt wurde und die Mühen berechtigt aufgewendet worden sind,

da unsere Stadt mit ihrer eigenen Entwicklungsgesellschaft seit letztem Jahr auch die Betreuung der kulturell herausragenden Einrichtung übernommen hat.

Ich lade alle Vetschauerinnen und Vetschauer sehr herzlich ein, die Slawenburg ab dem letzten Augustwochenende (Freitag, 28.08.2020; 13:00 Uhr) zu besuchen, um sich ein eigenes Bild zu machen.

Denn: **„Die Slawen sind zurück!“**

Weitere Informationen können Sie dem Innenteil dieses Mitteilungsblattes entnehmen.



Mit dem Wunsch nach einer angenehmen zweiten Sommerhälfte verbleibt

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Die Slawen sind zurück!

Neueröffnung der Ausstellung in der Slawenburg Raddusch am 28. August 2020 ab 13:00 Uhr

Die lange und aufregende Zeit des Umbaus in der Slawenburg Raddusch ist (fast) zu Ende. Eines der ungewöhnlichsten Bauwerke der Niederlausitz öffnet nun seine Tore wieder für die Gäste. Prägende Menschheitsepochen – wie Steinzeit, Bronzezeit und Mittelalter werden durch anschauliche Inszenierungen und detailgetreue Rekonstruktionen lebendig. Viele Funde aus 130.000 Jahren Niederlausitzer Geschichte beleuchten das Leben der Menschen vergangener Zeiten. Wie bewältigten sie klimatische Veränderungen und Konflikte, welche Handelswege nutzten sie und nicht zuletzt: woran glaubten sie? Vom Glauben der Lusizi zeugt eines der spektakulärsten Ausstellungsstücke, der *Götze von Raddusch* - die einzige slawische Götterfigur aus Brandenburg.

Bemerkenswert ist ebenfalls der Ausstellungsbereich der

Germanen in der Lausitz und ihre Beziehungen zum Römischen Reich ein. Nein, kein einziger Legionär eroberte das Land der Lausitzer Burgunden. Doch über Handelswege erreichten die Germanen an Neiße und Spree materielle Güter und kulturelle Gepflogenheiten aus der Fremde. Geschirr aus Glas, Ton und Metall zeugen von der Übernahme römischer Tischsitten durch die germanischen Eliten. Der REG Vetschau ist es gelungen, neueste Funde aus dem Tagebau Jänschwalde als Dauerleihgabe vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischem Museum zu erhalten. So zum Beispiel eine Vielzahl von Metallgegenständen einer germanischen Feinschmiede. Die bestens ausgebildeten Handwerker schmolzen defekte Metallgegenstände ein und fertigten Schmuck und

Gebrauchsgegenstände daraus. In dem Metallschrott fanden sich auch Bruchstücke verschiedener römischer Münzen. Herausragend ist das Bruchstück einer Silbermünze. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf eines römischen Kaisers mit Lorbeerkrone. Die lockige Frisur weist auf die klassische bis spätrömische Phase. Es handelt sich um das markante Porträt des Römischen Kaisers Caracalla. Der Silberdenar ist zwischen 206 und 210 geprägt worden und war die in Rom übliche Währung. Es ist die älteste im Tagebau Jänschwalde aufgefundene Münze. Die Münze ist stark abgearbeitet und erzählt auch durch ihren Auffindungsort eine lange Geschichte. Diese endet nicht in einem Pappkarton im Depot eines Museums, sondern unter den hellen Lampen in einer modernen Vitrine in Raddusch. So mag der Be-

sucher sich selbst ihre lange Geschichte erzählen lassen. Wer auf der Suche nach dem schönsten Ausflugsfoto den Weg auf die Walkkrone nimmt, wird mit einem unglaublichen Ausblick belohnt und kommt dem besten Urlaubsbild sicher ganz nah. Kontakt: Slawenburg Raddusch, Zur Slawenburg 1, 03226 Vetschau/Spreewald OT Raddusch
Tel.: 0 35433 59220
E-Mail: info@slawenburg-raddusch.de
Öffnungszeiten*:
29.08. - 31.10.2020
Mo. - So. 10:00 – 18:00 Uhr
01.11. - 23.12.2020
Mo. - So. 10:00 – 15:00 Uhr
24.12. - 01.01.2021
geschlossen

*Zu Ihrem eigenen Schutz ist während des Aufenthalts in den Ausstellungsräumen das Tragen einer Mund- & Nasenbedeckung erforderlich. Diese können Sie vor Ort auch käuflich erwerben.

Von Marc Aurel zu Caracalla

Wissenschaftlicher Erfolg an der Slawenburg Raddusch



Foto: Ilona Kranig

Wie in der Juliausgabe des Mitteilungsblattes Vetschau berichtet, werden neueste germanische Funde in der neuen Dauerausstellung der Slawenburg Raddusch zu sehen sein. Bereits bei der Bearbeitung des Artikels kamen Zweifel auf, ob die beschriebene „Münze des Marcus Aurelius“ ihm tatsächlich zugeordnet werden kann.

Die nun gewonnene wissenschaftliche Erkenntnis besagt: Das Porträt zeigt keinen Marc Aurel! Die wulstigen Lippen, der stark ausgeprägte Nacken und die leicht gebogene Nase verleihen dem Porträt einen brutalen Zug. Doch die publizierte Bestimmung als Münze des Kaisers Marc Aurel durch das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Museum (BLDAM) war zunächst eindeutig. Da diese Münze aufgrund Ihrer Auffindung zu den wichtigsten Fundstücken der neuen Ausstellung zählt, ließen die Wissenschaftler der Slawenburg nicht locker. Inzwischen bestätigten die Numismatiker der Martin-Luther-Universität in Halle: Es ist Kaiser Caracalla, ein nicht unbedingt sympathischer Herrscher. Der Silberdenar ist zwischen 206 und 210 geprägt worden und damit immer

noch die älteste im Tagebau Jänschwalde aufgefundene Münze. Ihre Rückseite zeigt Caracalla in Militärkleidung stehend.

Der Kopf ist nach rechts gewandt, Speer und Parazonium, einem ca. 50cm langen, kunstvoll verzierten Dolch, haltend. Auf der linken Seite war ursprünglich ein Flussgott liegend, auf Urne gestützt und Palmwedel haltend zu sehen. Rechts noch erkennbar zwei Gefangene zu Füßen des Kaisers sitzend. Wie konnte dieser Fehler passieren? Die Bestimmung durch das BLDAM erfolgte im nicht restaurierten Zustand, also mit starken Korrosionsrückständen. Die Restauratoren in Wünsdorf präparierten mit viel Geduld und Geschick die markanten Details heraus. Dies zeigt vor allem: Oft verbergen Fundstücke ihr Geheimnis und ihren Glanz unter einer dicken Schicht aus abgelagertem

Material und Geschichte. Die Besucher der Slawenburg Raddusch werden eine Vielzahl von Artefakten sehen, die extra für die neue Dauerausstellung präpariert und wiederhergestellt wurden. Aus der Restaurierungswerkstatt der Berliner Museen kommen zum Beispiel zwei wunderschöne bronzezeitliche Vogelfiguren. Das Team der Slawenburg Raddusch erwartet die Ankunft aller Fundstücke voller Ungeduld. Ab dem 3. August ist es dann so weit und die Ausstellungsstücke bekommen ihren neuen Platz in den Vitrinen. Ab dem 28. August öffnen wir dann die Tore. Das gesamte Team der Slawenburg Raddusch sieht diesem Datum voller Vorfreude entgegen.

*Jens Lipsdorf und Marion Jurisch
Team Slawenburg Raddusch*

Auf Entdeckungstour durch Vetschau

Erste geführte Altstadttour startet im August

Es freut uns sehr, Ihnen auf diesem Weg mitteilen zu können, dass sich auf unseren Aufruf eine junge Frau gemeldet hat, die zukünftig die beliebten und oft angefragten Altstadtführungen in Vetschau/Spreewald übernehmen wird. Sie hat sich bereits mit der Vetschauer Stadtgeschichte, den interessanten Gebäuden, Straßen und Plätzen sowie den Persönlichkeiten wie z. B. Richard Hellmann vertraut gemacht. Dazu recherchiert sie weiter intensiv im historischen Archiv der Stadt und steht in ständigem Austausch mit den Mitarbeitern der Tourist-Information

Schlossremise, die sich in den letzten Monaten ebenfalls mit der Vetschauer Geschichte befasst haben. Demnächst wird es zu den Altstadtrundgängen einen Audioguide mit dem Titel „Geschichte(n) erleben in Vetschau/Spreewald“ geben. Bleiben Sie also gespannt. Die erste geführte Altstadttour wird am Freitag, den **14. August 2020** stattfinden. Kommen Sie bei Interesse **um 16 Uhr** zum Startpunkt der Tour, der Tourist-Information Schlossremise. Von hier aus erkunden Sie die Geschichte der Stadt bei einem Spaziergang durch die Straßen und Gassen. Dabei

streifen Sie viele Gebäude und Plätze verschiedener Epochen. Das Zentrum, der Marktplatz, ist umgeben von liebevoll restaurierten Bürgerhäusern und einzigartigen Baudenkmalen. Unterwegs werden Ihnen viele interessante Fakten darüber erzählt. Na, neugierig geworden? Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, melden Sie sich an oder besuchen Sie die Tourist-Information Schlossremise. Hier werden Sie ausführlich über den Rundgang und vieles mehr beraten. Haben Sie selbst zu dem einen oder anderen Gebäude eine Geschichte zu erzählen?

Scheuen Sie sich nicht, uns diese Erinnerungen mitzuteilen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Geführte Altstadttour mit Frau Sachs

Termine: 14.08.2020 um 16 Uhr,
28.08.2020 um 16 Uhr,
13.09.2020 (Tag des offenen Denkmals) um 15.30 Uhr
Kosten: jeweils 6,00 € pro Person

Mindestens 10 Teilnehmer, um Anmeldung wird gebeten. Tourist-Information in der Schlossremise
Schlossstr. 10, 03226 Vetschau/Spreewald
Tel. +49 35433 59 62 92
tourismus@vetschau.de
www.tourismus.vetschau.de

Neuer Parkplatz am Vetschauer Bahnhof eröffnet

In unmittelbarer Nähe zum Vetschauer Bahnhof konnte am 25. Juni der neue Park&Ride Parkplatz feierlich eröffnet werden. Brandenburgs Verkehrsminister Guido Beermann und die Erste Beigeordnete des Landkreises OSL Grit Klug nahmen neben Bürgermeister Bengt Kanzler und weiteren Gästen an der Eröffnungszeremonie teil.

Das Land Brandenburg und der Landkreis OSL finanzierten das Projekt maßgeblich durch Fördermittel. Das Land trug mit einem Anteil von 343.980 Euro zur Finanzierung teil. Mit rund 60.000 Euro beteiligte sich der Landkreis. Die



Gesamtkosten beliefen sich auf 442.000 Euro.

Einen guten Grund für diesen neuen Parkplatz nannte Minister Beermann: „Wir wollen

den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel erleichtern und dafür attraktive und umweltfreundliche Angebote schaffen. Die Möglichkeit,

das eigene Auto oder Fahrrad sicher und nah am Bahnhof abzustellen, leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Ich hoffe, dass die neue fahrgastfreundliche Anlage von den Pendlerinnen und Pendlern gut angenommen wird.“

Bisher standen in Bahnhofsnähe nur 65 PKW-Stellplätze zur Verfügung, was zu ungeordnetem Parken führte. Der Neubau bietet jetzt weitere 58 Stellplätze für Autos sowie 24 überdachte Stellplätze für Fahrräder. Die geplanten 18 Bäume werden im Herbst angepflanzt und vervollständigen zukünftig das Gesamtbild der Stellplatzanlage.

Postkarte zum Fotowettbewerb 2019 erschienen



Das Gewinnermotiv des Fotowettbewerbs ist als Postkarte erschienen und zeigt das Mohnfeld vor dem Ortsteil Koßwig. Die Karte ist im Servicebüro der Stadtverwaltung

und in der Tourist-Info in der Schlossremise kostenlos erhältlich. Eine Fachjury lobte es aus den 34 eingereichten Bildern als Gewinnerfoto für die Postkarte aus.

Neue Ausstellung im Vetschauer Stadtschloss



Die Lübbenauer Hobby- und Künstlerin Gudrun Henning eröffnet am 18. August um 17.00 Uhr ihre erste Ausstellung im Foyer des Stadtschlusses. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen. 2013 begann sie sich selbst autodidaktisch das Malen beizubringen. Später besuchte sie eine Malerschule, um ihr Können zu verfeinern. Sie malt mit

verschiedenen Techniken und beschreibt ihre Bilder als größtenteils abstrakt. Auch Aquarelle malt sie gern. Ihre Bilder wurden bereits in mehreren Ausstellungen gezeigt. Neben der Malerei verschönert sie gern T-Shirts und Kerzen. Bis zum 23. Oktober, immer dienstags und donnerstags zu den Sprechzeiten der Stadtverwaltung, können ihre Werke bewundert werden.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 2. September 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 17. August 2020

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 25. August 2020, 9.00 Uhr



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für Ihre Anzeige:

anzeigen.wittich.de

Der Eichenprozessionsspinner

Aus aktuellem Anlass informiert die Stadt Vetschau/Spreewald ihre Bürgerinnen und Bürger über den Eichenprozessionsspinner, der in unserer Region zurzeit vereinzelt auftritt. Die Stadtverwaltung geht den gemeldeten Hinweisen nach und sorgt für deren Beseitigung. Hinweise nimmt der Fachbereich Ordnung und Soziales unter Tel. 035433 77736 auf.

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* L.) kommt an Eichen in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Alleen aber auch an Einzelbäumen und Baumgruppen im städtischen Grün vor. In den letzten Jahren hat sich der Schmetterling im Land Brandenburg stark ausgebreitet. Besondere Bedeutung besitzt der Eichenprozessionsspinner vor allem wegen der von den giftigen Raupenhaaren verursachten gesundheitlichen Beeinträchtigung von Mensch und Tier. Darüber hinaus hat er sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Schadinsekt der einheimischen Eichen entwickelt.

Die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ist mit chemisch oder biologisch wirksamen Mitteln oder auf mechanischen Weg möglich. Je nach Hauptzielrichtung der Bekämpfung ist dabei in Pflanzenschutzmaßnahmen oder Maßnahmen zum Gesundheitsschutz zu unterscheiden. Grundsätzlich wird in Siedlungsbereichen und in der Nähe von Verkehrswegen der Schutz der menschlichen Gesundheit im Vordergrund stehen, während Maßnahmen im Wald überwiegend aus Pflanzenschutzgründen stattfinden.

Wann sollte eine Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners erfolgen?

In Siedlungsbereichen sind Bekämpfungsmaßnahmen immer dann notwendig, wenn die menschliche Gesundheit in Gefahr ist. Das gilt vor allem in der Nähe von Kindereinrichtungen, Schulen, Krankenhäusern, Sportplätzen und überall dort, wo



Foto: Falko Seyffarth

viele Menschen unterwegs sind. Im Wald kommt es bei Massenvermehrungen zu massiven Fraßschäden. Wenn diese zu Vitalitätsbeeinträchtigung der Eichen führen, sind zum Erhalt der Bäume Bekämpfungsmaßnahmen angezeigt. Die Eichen, im Wald ebenso wie in Siedlungsbereichen oder an Straßen, können sich nach mehrmaligen Fraßereignissen nicht mehr erholen und werden anfälliger für andere Schadfaktoren wie rindenbrütende Insekten und Pilzbefall. Ohne Pflanzenschutzmaßnahmen muss deshalb mit dem Absterben der Bäume und auch ganzer Eichenbestände, gerechnet werden.

Wer ist zuständig für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners?

Zuständig für die Bekämpfung sind die Eigentümer der Flächen. Der Grundstückseigentümer hat dafür Sorge zu tragen, dass von seinem Grundstück keine Gefahr für Dritte ausgeht. Sofern die Ordnungsbehörde den Befall als eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit einstuft, kann sie die Beseitigung der Nester und Raupen anordnen. Wer Raupen und Nester des EPS im öffentlichen Bereich findet, kann das Ordnungsamt verständigen. Die Entscheidung für oder gegen eine Bekämpfung trifft für öffentliche Grünanlagen die örtlich zuständige Kommunalverwaltung und für den

Wald die Landesforstverwaltung.

Wie verfare ich mit befallenen Bäumen auf meinem Privatgrundstück?

Auf dem Privatgrundstück kann man befallene Bäume behandeln lassen. Die Bekämpfung sollte aber nur von einer autorisierten Fachfirma durchgeführt werden. Die entstehenden Kosten sind abhängig von der Behandlungsmethode, den örtlichen Gegebenheiten sowie der Größe bzw. Anzahl der Bäume. Sie betragen bei der mechanischen Bekämpfung zwischen 250 und 500 Euro und bei der Behandlung mit Insektiziden etwa 30 bis 50 Euro. Bei der Laubentsorgung befallener Bäume sollte unbedingt Schutzkleidung getragen werden. Auf keinen Fall sind Laubgebläse einzusetzen. Das Laub von befallenen Eichenbäumen sollte professionell entsorgt und nicht auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden. Ansprechpartner ist der örtlich zuständige Abfallentsorger.

Hinweise zum Gesundheitsschutz

Ab ihrer zweiten Häutung, beginnend etwa Mitte Mai, bilden die Raupen des EPS giftige Haare mit Widerhaken. Bis zu ihrer Verpuppung nimmt die Anzahl und Länge dieser „Brennhaare“ stetig zu. Darin enthalten ist das Nesselgift Thaumetopoein. Der direkte Kontakt mit den Härchen kann beim Men-

schen gesundheitliche Beschwerden verursachen. Die Brennhaare behalten ihre gesundheitsgefährdende Wirkung über mehrere Jahre. Befallene Bäume sollten gemieden werden.

Wer sich in der Nähe befallener Bäume aufhalten muss, sollte Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen tragen. Die Hosenbeine sollten möglichst über den Schuhen verschließbar sein, damit keine Brennhaare eindringen können. Empfindliche Körperteile wie Hals und Nacken sollten geschützt sein. Trockenes Laub oder trockene Erde sollten so wenig wie möglich aufgewirbelt werden, um die Gefahr des Einatmens von mit Brennhaaren belasteter Luft sowie den Kontakt mit den im Laub befindlichen Brennhaaren zu verringern. Wer mit den Brennhaaren in Kontakt gekommen ist sollte möglichst sofort duschen und Haare waschen. Die belastete Kleidung keinesfalls in der Wohnung ausschütteln, sondern so heiß wie möglich, am besten bei 60 Grad Celsius, waschen. Bei auftretenden Hautirritationen können Juckreiz hemmende Salben verwendet werden.

Wenn Symptome wie schmerzhafter Hautausschlag mit heftigem Juckreiz, Hautschwellungen, Augenreizungen bzw. -entzündungen, Atembeschwerden oder allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber und Schwindel auftreten, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Im Extremfall kann es zu pseudoallergische Schockreaktionen kommen. Auch Säugetiere können empfindlich auf die Brennhaare reagieren. Es können ähnliche Symptome wie beim Menschen auftreten, allerdings kommt es bei Haus- und Wildtieren selten zu Erkrankungen. Bei weiteren Fragen zum Gesundheitsschutz geben die Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte Auskunft.

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK), 2020.



Wir Vetschauer haben es unter die 30 interessantesten Städte

Brandenburgs geschafft. Und nun die Geschichte dazu: Im März suchte das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam 30 Städte, die das alltägliche und besondere, das fröhliche und lebendige Leben in unserem Bundesland verkörpern.

Die Idee der Museumsleitung war und ist es, zum 30igsten Gründungsjahr unseres Bundeslandes eine Ausstellung zu schaffen, bei der je eine Person ihren Heimatort mit seinen Projekten, seinen Initiativen oder naturgegebenen Besonderheiten präsentiert.

Unsere město Wětošow/ unsere Stadt Vetschau hatten sich die Museumsma-

Hey! - Bitte einmal stolz sein und lächeln!

cher herausgepickt, weil wir hier noch eine Zweitsprache besitzen und diese an die Kinder der Stadt und den umliegenden Dörfern weitergeben.

Im WITAJ-Projekt kann jedes Kind ab Krippe/Kita/Hort und Schule Niedersorbisch/ Wendisch, die Sprache der ersten Langzeitbesiedler unserer heutigen Heimat erlernen. Unter 5 Interviewkandidaten - und hier mein großer Dank an die sofortige Bereitschaft aller Gefragten - suchte sich das Ausstellungsteam die 23-jährige Jennifer Zeuke aus.

Jennifer ist in Vetschau groß geworden. Sie hat von ihrem 3. Lebensjahr an in der Kita, später in der Vetschauer Grundschule und viel später am Sorbischen Gymnasium Cottbus die niedersorbisch/wendische Sprache, die

Bräuche und Sagenwelt der Sorben/Wenden kennengelernt.

Im Mai diesen Jahres ist sie ins Filmstudio nach Berlin gefahren und hat 45 Minuten über ihr eigenes Leben, das WITAJ-Projekt, über ihre Heimatstadt Vetschau und das Land Brandenburg gesprochen. Nun sind die Filmemacher dabei, das Interview auf 3 Minuten zu kürzen und in die Ausstellungstafel "Vetschau/ Wětošow" einzufügen. Das Endergebnis und natürlich auch alle anderen 29 brandenburgischen Städte sind ab dem 27.09.2020 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam zu sehen.

Na- zuviel versprochen? Darauf können wir als Bewohner der Stadt Vetschau/ Wětošow wahrhaft stolz sein. Nic ga?

Za wšyknych woglědarjow serbskego blida we Wětošowje: Cynimy nejpwjetnej dowolowu přestawku a se zmakamy zasej:

pětk, 28.08.2020,

zeger: 16.00,

we bergańskem domje/ August-Bebelowa-droga 9, to se wě, z kafejom a z tykańcom.

Für alle Besucher des sorbischen Tisches in Vetschau: Wir gehen erstmal in die Urlaubspause und treffen uns am:

Freitag, dem 28.08.2020,

um 16.00 Uhr,

im Bürgerhaus in der August-Bebel-Strasse 9, natürlich mit Kaffee und Kuchen.

Žycym wam ředny lěšojski cas! Waša Uta.

Eingeschränkte Nutzung der Solarsporthalle

Gremiensitzungen bis auf Weiteres in der Turnhalle

Seit dem Ausbruch des Corona Virus ist ein Drittel der Solarsporthalle für sportliche Aktivitäten gesperrt.

Dieser Bereich wird für schulische Veranstaltungen, Versammlungen und Sitzungen städtischer Gremien vorgehalten. Durch tägliche Desinfizierung dieses Bereiches soll eine Verbreitung des Corona-Virus verhindert werden.

Diese Einschränkung wird bis zum 31.12.2020 beibehalten. Dadurch wird es nicht immer möglich sein, die angemeldeten Nutzungszeiten zu sichern.

Folgende Sitzungen sind vorerst terminiert (i. d. R. um 18:00 Uhr beginnend):

Wirtschaftsausschuss:

10. August, 7. September und 2. November 2020

Sozialausschuss:

20. August (geändert vom 17. August), 14. September und 9. November 2020

Tourismusausschuss:

24. August, 28. September und 16. November 2020

Hauptausschuss:

3. September, 8. Oktober und 26. November 2020

Stadtverordnetenversammlung:

1. Oktober, 29. Oktober, 12. November und 10. Dezember 2020

Gegenseitige Absprachen und Rücksichtnahme zwischen den Nutzern sind wünschenswert. Bei Problemen bitte ich Sie, sich mit dem zuständigen Hausmeister (Telefonnummer 0172 3755946) oder dem Mitarbeiter bei der Stadt Vetschau Herrn Martin Berg (Telefonnummer 035433 77712) in Verbindung zu setzen. Ansonsten ist weiterhin das Hygienekonzept der Solarsporthalle zu beachten.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gedenkveranstaltung zum Jubiläum - 25 Jahre Reichstagsverhüllung



1995 ist mit der Reichstagsverhüllung durch Christo und Jeanne-Claude eines der bekanntesten Werke für Kunst im öffentlichen Raum entstanden. Viele wissen aber nicht, Vetschau hatte zum Erfolg des Projektes maßgeblich beigetragen. 50.000 Quadratmeter Bahnen des glitzernden Materials wurden damals hier zusammengeñäht.

Die Stadt Vetschau lädt anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Reichstagsverhüllung am Donnerstag, 17. September um 17 Uhr in den Bürgersaal im Vetschau-

er Bürgerhaus, Bebel-Straße 9 ein. Dieter Wergula, damals Geschäftsführer der Spreewald Planen GmbH, wird durch die Veranstaltung führen. Es werden Fotos gezeigt und interessante und noch unbekannte Anekdoten zur Entstehung des Kunstwerkes zum Besten gegeben. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig, die Teilnehmeranzahl ist aber aufgrund der Corona Vorschriften begrenzt.

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **15.08.2020**

- Grundsteuer A und B
 - Gewerbesteuer-Vorauszahlung
 - Hundesteuer
 - Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren
- zur Zahlung fällig sind.

Wir bitten die Abgabepflichtigen den Zahlungstermin einzuhalten und die Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz IBAN:

DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED1OSL

Spreewaldbank eG IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Falls der Zahlungstermin nicht eingehalten wird, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

(K)eine Kleinigkeit für die Schultüte



Nach den Sommerferien beginnt für viele Kinder das große Abenteuer Schule.

Für die Erstklässler ist wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr alles ein wenig anders als sonst. Nichts ändern wird sich jedoch beim Befüllen der Zuckertüte mit nützlichen und schönen Dingen ...

Was kann man jedoch zur Einschulung schenken und wie kann ich eine Schultüte füllen?

Wir haben da einen Tipp für Eltern, Großeltern oder Freunde.

Bücher sind immer dankbare und brauchbar schöne Geschenke, auch zur Einschulung. Sie erfreuen nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder und unterstützen besonders beim Lesenlernen. Eine Vielzahl an altersgerechten Büchern findet man in

der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Wie wäre es da mit einem Geschenkgutschein, für die Zuckertüte? Einen Gutschein zur einjährigen Nutzung der Bibliothek erhält man, zu den bekannten Öffnungszeiten, vor Ort. Neben ca. 8.000 Kinderbüchern stehen dem Kind Hörspiele, Kinderfilme sowie Zeitschriften und Konsolenspiele zur Verfügung.

Zusätzlich können Kinder zahlreiche Bücher (eBooks) in der Onleihe Niederlausitz entleihen. Das perfekte Geschenk zur Einschulung, denken wir!

Wir wünschen allen Kindern einen tollen Schulstart und freuen uns auf einen Besuch.

*Das Team der Bibliothek
Lübbenau - Vetschau*



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de



Neues aus den Kitas

Abschlussfeier unserer Vorschulkinder 2020

Die diesjährige Abschlussfeier der Sonnenkäfer-Vorschulkinder begann mit Tänzen und Liedern der anderen Gruppen. Aufmerksam lauschten alle Kinder dem Programm.

Unser Team zeigte ein tolles selbsteinstudiertes Programm „Das Zuckertüten-Mitmachmärchen!“ Sie schlüpfen in verschiedene Rollen und unsere Vorschulkinder mussten helfen, die geklauten Zuckertüten von der Hexe zurückzubekommen! Die Hexe zauberte aus den kleinen Zuckertüten dann die großen Zuckertüten und endlich bekamen unsere 14 tollen, aufgeregten, aufmerksamen, fleißigen, manchmal wilden, starken, selbstbewussten Vorschul-



kinder ihre große Zuckertüte und ein Geschenk von ihren Eltern. Bevor sie aber das Geschenk auspacken durften, gab es noch eine Überraschung für Frau Schramm und das gesamte Team. In einer großen Kiste befand sich

ein buntes Vogelhäuschen mit allen Namen der Mädchen und Jungen und der Aufschrift –Wir ziehen weiter – zur Erinnerung! Das Team möchte sich bei allen Eltern recht herzlich bedanken. Ebenfalls auch für die jahre-

lange sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Mit Zuckertüte und neuem T-Shirt stellten wir uns zu einem Erinnerungsfoto auf. Danach gab es einen tollen Schmaus für unsere Vorschulkinder. Dank des Fördervereins konnten die Kinder Pizza und andere Leckereien genießen! Das Beste kam jedoch zum Schluss. Die Entspannung viel aus und die zukünftigen Schulkinder planschten über Mittag in der Matschanlage!

Wir sagen Auf Wiedersehen und wünschen allen Vorschulkindern einen guten Start in die Schule!

Heidrun Schramm, mit dem gesamten Team

Aufs Herzlichste bedanken sich die Vorschulkinder der Kita „Am Storchennest“



Eine ganz prägende Kindergartenzeit geht für die die Vorschulkinder der Kita „Am Storchennest“ in Missen zu Ende. Mit einem Insektenhotel-Kunstwerk, das Kindern und Eltern gemeinsam im Garten der Kita errichtet haben, möchten sie sich verabschieden und noch ein wenig in Erinnerung bleiben. Mit ihrer Holz-Installation möchten sich die Kinder für die engagierte und herzliche Betreuung bei den Erzieherinnen Beate Berg, Angelika Hütter, Silke Kietzmann, Nicole Mudrick, Viola Marx und

Martina Kain in den letzten Jahren bedanken. Täglich haben die Erzieherinnen ruhig, gelassen und immer freundlich mit den Kindern gearbeitet und dabei starke Nerven und Konsequenz bewiesen. Die Eltern sind sich einig: „Wir hatten immer das gute Gefühl, dass unsere Kinder in der Einrichtung mehr als gut aufgehoben sind.“ Nicht zuletzt zeigt sich dies darin, dass sich die Kinder jeden Tag aufs Neue auf die Kita gefreut haben. In schier unvergesslicher Erinnerung werden die vielen schönen Feste, die gemeinsam gefeiert wurden, bleiben. Allen ist bewusst, wie viel Arbeit dahinter steckt. Oftmals war es unmöglich, die Tränen vor Rührung und Stolz über das eigene Kind zurückzuhalten. Es hat allen immer sehr viel Spaß gemacht, dabei zu sein und zu helfen! Ein großes Dankschön für die wunderschönen Überraschungen und liebevollen Basteleien, die die Kinder mit nach Hause gebracht haben. Aber

auch für den mühevoll gestalteten Portfolio-Ordner. Er ist eine wunderbare Erinnerung. Und dann wären da noch die weniger greifbaren, aber umso wertvolleren Dinge, für die es mehr als ein Danke verdient: die offenen Ohren, das Verständnis und Vertrauen uns Eltern gegenüber! Vielen herzlichen Dank für einfach alles! Natürlich gilt der Dank auch den neueren Erzieherinnen der Kita,

ihr bereichert das Kita-Erzieher-Team ganz wunderbar. Alle Eltern und Kinder wünschen dem Pädagogen-Team für die Zukunft viel Freude mit den Kindern. Bewahren Sie die Tradition und das Erarbeitete und füllen Sie die Einrichtung weiterhin in der vertrauten und liebenswerten Weise mit Leben.

Ihre Familien Morgenstern, Berg, Hübner und Grund



Nena, Max, Marten und Friedrich sagen „DANKE“

Was fliegt und krabbelt denn da?

Das Abschiedsgeschenk der diesjährigen Vorschulkinder der Kita „Am Storchennest“ Missen ist eine wunderbare Überraschung und Bereicherung für unsere Kita. Ein selbstgebautes Insektenhotel mit Blumen- und Kräuterbeet drum herum erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren Kindern. Sie stehen oft davor, staunen und haben viele Fragen. Unsere Kinder sind fasziniert von kleinen Krabbeltieren. Mit diesem „Hotel für kleine Tiere“ können sie ihre Neugierde und ihren



Forscherdrang nachkommen. Dieses Objekt bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Beobachtung, Erkundung und zum Lernen. Sofort wuchs daraus gleich die Idee für ein Projekt. Mit der Heldengeschichte vom mutigen Marienkäfer Manni fing alles an. Die Kinder und Erzieherinnen bedanken sich ganz herzlich für das kreativ gestaltete Insektenhotel. Vielen Dank!

Angelika Hütter und das Team der Kita „Am Storchennest“ Missen

Nasse und bunte Abenteuer Geschichten zum Sommerferienstart



Mit hochsommerlichen Temperaturen verwöhnte uns die Sonne zum Beginn der diesjährigen Sommerferien. Ein guter Grund, um sich

auf dem Wasserspielplatz der Kita etwas abzukühlen. Begeistert probierten und experimentierten die Kinder mit dem erfrischenden Ele-

ment. Ihre Ideenvielfalt war abenteuerlich.

Kleine und große Sandburgen wurden mit Wassergräben vor fremden Rittern und Drachen geschützt. Es kam sogar zu spannenden Wasserumleitungen! Denn der Zufluss zu den Wassergräben wurde durch fleißige Bauarbeiter, die Staudämmen errichteten, unterbrochen. Ein neuer Wasserlauf entstand. Weiter oben segelten kleine Papierschiffsflotten, die sich den Weg nach unten bis zum sicheren Hafen bahnten. Einige tapfere blieben dabei auf der Strecke und gingen erhobenen Hauptes unter.

Und weitere aufregende Ideen sollten in den nächsten heißen Tagen folgen. Während die Sonne sich eine kleine Verschnaufpause gönnte,

konnten sich kreative Köpfe ausleben. Lange Tapetenbahnen wurden mit Hand-, Fuß- und Ganzkörperabdrücke verschönert und bunt ausgemalt. Phantasievolle Bilder vervollständigen das Gesamtkunstwerk.

Eine besondere Abwechslung bot das Ausprobieren mit flüssiger Kreidefarbe, hergestellt mit natürlichen Zutaten und von den Kindern selbst zusammen gemischt. Farbenfroh erstrahlte der Spielplatz mit allerhand Motiven bis zum nächsten Regenguss.

Wir sind gespannt, was die Sommerferien noch für uns bereithalten.

*Silvana Waldbach
Erzieherin in der Kita „Rappelkiste“*

Neues aus den Schulen

Vielen Dank, Herr Wedekind!

Für die Schüler der Klasse 5b vom Schulzentrum „Dr. A. Schweitzer“ Vetschau endete am 22.06. das Schuljahr 19/20. Nach ungewöhnlichen Wochen mit Homeschooling und tageweisem

Präsenzunterricht kamen alle ein letztes Mal vor den Sommerferien zur Schule, um ihre Endjahreszeugnisse in Empfang zu nehmen. Bevor es aber dazu kam, wartete eine tolle Über-

raschung auf die Kinder. Herr Danny Wedekind vom REWE Vetschau spendierte uns ein leckeres gesundes Frühstück, das wir als Picknick auf dem Sportplatz der Schule zu uns nahmen.

Alle waren begeistert und möchten sich hiermit recht herzlich bei Herrn Wedekind für seine Großzügigkeit bedanken.

*Die Kinder der Klasse 5b,
K. Helmchen, J. Trunte*

Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,
online aufgeben: wittich.de/geburt

Freude zu teilen.

Vereine und Verbände

Freizeit- und Seniorentreff öffnet wieder vorsichtig seine Türen

Liebe Seniorinnen und Senioren, so langsam kommt wieder Leben in den Freizeit- und Seniorentreff des Vetschauer Bürgerhauses, auch wenn es im Moment nur die gemütlichen Runden zum Kaffeeklatsch sind oder die Strickfrauen sich treffen, welche sich jetzt auch in zwei Gruppen aufteilen müssen. Auch

der Seniorenarbeitslosentreff ist wieder hier.

Uns hat auch Corona einen Strich durch unsere geplanten Veranstaltungen gemacht, so konnte z. B. das Sommerfest, die Fahrt mit der Rumpelguste u. a. nicht stattfinden.

Wir haben uns natürlich Gedanken gemacht, wie wir bestimmte Veranstaltungen planen können.

Ab dem 10.08.2020 wollen wir wieder mit den Bewegungsnachmittagen beginnen. Bei schönem Wetter können wir diese im Außenbereich durchführen, bei schlechtem Wetter natürlich in unseren Räumlichkeiten.

Am 11.08.2020 und 13.08.2020 wollen wir mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag mit leckerem vom Grill und ei-

ner kulturellen Überraschung durchführen.

Da auch im Außenbereich die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie, sich telefonisch für alle Veranstaltungen vorher anzumelden, Tel. 035433 592390.

Blieben Sie gesund!

Undine Schulze

Freizeit- und Seniorentreff



ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau e. V. begeht 30-jähriges Jubiläum

„Mit einem Trabbi und einem Essenskübel fing alles an“ - so Vereinsmitglied der ersten Stunde, Christian Teuscher. Zusammen mit dem bereits 2007 verstorbenen Gründungsmitglied, Ideengeber, Visionär und jahrelangem Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e. V. - Ingo Naußed - gründete er damals den Verein quasi „über Nacht“. Es waren „wilde Zeiten“ im Jahre 1990. Die ehemalige DDR stand völlig im Umbruch, die Währungsunion und die Wiedervereinigung standen kurz bevor, es mussten neue

Institutionen geschaffen werden und eine ganz neue Infrastruktur entstand.

Durch eine Informationsveranstaltung des ASB Saarbrücken in Cottbus, an der u.a. Christian Teuscher teilnahm, kam man mit den Richtlinien und Visionen des Arbeiter-Samariter-Bundes in Berührung. Daraufhin wurde am 30.06.1990 der Verein gegründet. Als erste Leistung bot man damals das „Essen auf Rädern“ mit einem Trabant 601 an. Ein Zivildienstleistender fuhr das Essen durch Lübbenau. Seitdem hat sich der ASB Ortsverband Lübbe-

nau/Vetschau e. V. Dank vieler Mitwirkender und Unterstützer stetig weiterentwickelt. Heute kann man zurückblicken auf u. a. zwei Pflegeheime, eine Rettungswache, die Kinder- und Jugendhilfe, die ambulante Pflege sowie die Sozialstation in Vetschau, den Fahrdienst, den Service „Essen auf Rädern“, den Hausnotruf, den Zivil- und Katastrophenschutz, 2 Tagespflegen, den Seniorenwohnpark in Vetschau, die hauseigene Wäscherei und Küche sowie die Geschäftsstelle in Vetschau.

Es ist ein Zurückblicken auf 30 Jahre bewegte Geschich-

te - 30 Jahre im Sinne des Einsatzes, der Hilfstätigkeiten und der Versorgung von Menschen im Notfall in der Region Lübbenau und Vetschau.

Am Jubiläumstag wurden den Gründungsmitgliedern Christian Teuscher und Edith Choschick die Ehrenplaketten des Arbeiter-Samariter-Bundes in Silber überreicht. Für 30 Jahre Wirken für die Region richtet sich unser Dank an alle Kunden, Mitglieder, Mitarbeiter und ehrenamtliche Unterstützer.

Sindy Herrmann

ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau e. V.



Neue ASB-Tagespflege wird gebaut

Spatenstich in der Heinrich-Heine-Straße



Um den Bedarf an Betreuungsplätzen für ältere und hilfebedürftige Menschen in der Region auszubauen, wird in Vetschau eine neue Tagespflege entstehen. Am 9. Juli erfolgte gemeinsam mit dem Bürgermeister Herrn Kanzler, dem Geschäftsführer der WGV Herrn Strüver, dem Geschäftsführer des ASB Herrn Kohl, Vertretern der beteiligten Bauunternehmen und den zukünftigen Nutzern der symbolische Spatenstich für die Sanierung des Wohnblocks mit integriertem Neubau einer Tagespflege.

Mit den umfangreichen Baumaßnahmen in der Heinrich-Heine-Straße 16 - 25 soll ein Wohnquartier entstehen, in dem sich jüngere, ältere und pflege-

bedürftige Menschen gemeinsam wohl fühlen können und entsprechenden Versorgungsbedarf in unmittelbarer Nähe vorfinden können. Die ASB Tagespflegeeinrichtung wird 18 Plätze bereitstellen. Zusätzlich werden im Gebäude, Woh-

nungen seniorengerecht und barrierefrei modernisiert. Das Wohngebäude wird durch einen eingeschossigen, barrierefreien Anbau erweitert, welcher sich auf der Rückseite des Gebäudes befindet und Blick und Zugang in eine Grünanlage eröffnet.

Mit starken Partnern und Unterstützern zum Ziel: Der Bauherr des Projektes ist die städtische Wohnungsgesellschaft Vetschau (WGV). Der ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau e. V. wird Betreiber der Tagespflegeeinrichtung. Die Projektentwicklung wird durch das Architektur- und Planungsbüro P. Jähne Ingenieurbüro GmbH aus Cottbus realisiert. Als starker Partner unterstützt die Stadt Vetschau als Gesellschafter der WGV das Wohnkonzept „Gemeinsam Leben und Wohnen in jedem Alter“.

Simone Buchwald

ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau e. V.

Singen bringt Freude ins Herz, weg sind Sorgen und Schmerz

Wir vom Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V. vermissen unsere gemeinsamen Chorproben, Veranstaltungen und unser vielfältiges Vereinsleben sehr.

Es ist wohl wahr, alleine Singen beflügelt, gemeinsam Singen öffnet das Herz.

So hat sich unser Vorstand etwas Besonderes ausgedacht.

Draußen proben auf dem großen Grundstück einer unserer Sängerinnen in einem kleinen Dorf.

Dort ist es kein Problem, die geltenden Hygieneregulungen einzuhalten.

Mitte August wollen wir Sängerinnen und Sänger uns dort treffen und singen, singen, singen und unsere Kontakte wieder herstellen. Voller Zuversicht wird im Vorstand schon an Weihnachten gedacht.

Eine Liederauswahl ist zur Diskussion vorbereitet.

Es gibt es auch einen Vorschlag für eine gemeinsame Fahrradtour in unseren schönen Spreewald. Wieder gemeinsam radeln, was für eine schöne Aussicht.

*Maria Großmann
Gemischter Chor Melodia
Vetschau e. V.*



Veranstaltungen des Kulturvereins Vetschau e. V.

- Wir laden ein zum Konzert mit Musicalmelodien mit dem Trio „Belcantissimo“ unter dem Motto „Broadwayimpressionsen“ am Sonntag, 16. August, um 17 Uhr in die Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau. Eintritt: 10 € VVK, 8 € ermäßigt und 12 € an der Abendkasse. Eintrittskarten und Reservierungen erhalten Sie in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadtverwaltung Vetschau.
- Weiterhin laden wir ein zum verlegten Vortrag mit dem Extremsportler Robby Clemens „Zu Fuß vom Nordpol Richtung Südpol“ am Freitag, 4. September, um 18 Uhr in die Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau. Eintritt: 10 € VVK, 8 € ermäßigt und 12 € an der Abendkasse. Eintrittskarten und Reservierungen erhalten Sie ebenfalls in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadtverwaltung Vetschau.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Sport

3. Sonnenscheinlauf rund um den Gräbendorfer See – Laufen für den guten Zweck

Am Sonntag, 2. August 2020, findet der 3. Sonnenscheinlauf zugunsten des Ronald-McDonald-Hauses Cottbus statt. Laufen, wandern oder walken Sie an diesem Tag für den guten Zweck auf drei unterschiedlich langen Strecken (1 km, 5 km, 10 km) rund um

den Gräbendorfer See. Sie starten individuell zwischen 9:30 und 10:30 Uhr am Umwelt- und Begegnungszentrum (UBZ) in Casel. Kinder laufen kostenfrei, Erwachsene zahlen 3,00 € pro Person. An der Strecke wird es zwei Getränkestationen geben.

Die Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG bietet zusätzlich am Start- bzw. Zielbereich kostenfreies Trinkwasser an. Eine Kneipp-Station sorgt für Entspannung nach dem Lauf. Für jeden Teilnehmer wird es eine Urkunde sowie eine kleine Überraschung geben.

Anmeldung & Kontakt:
UBZ Gräbendorfer See e. V.
Frau Angela Krohn
Am See 1, 03116 Drebkau OT Casel
E-Mail: info@graebendorfer-see.de
Telefon: 035602 52877
WhatsApp: 0178 1796535

Arbeitseinsatz bei Blau-Weiß Vetschau

Am 13. Juni trafen sich auf dem Sportplatz Stradower Weg etwa 50 Fußballfreunde zum Arbeitseinsatz der Abteilung Fußball.

Dabei waren Spielerinnen und Spieler aus dem Nachwuchs aller Altersklassen, von den Bambinis bis zu den A-Junioren. Bei den Kleinsten halfen auch viele Eltern mit. Außerdem waren Spieler der Altliga sowie Trainerinnen und Trainer dabei.

Trotz großer Hitze wurde viel geschafft. Es wurde Unkraut entfernt, mehrere Motorsensen waren im Einsatz und viele Malerarbeiten erledigt.

So wurden die Eingangstore des Sportplatzes, die Fuß-



balltore, das Kassierhaus und der Kiosk neu gestrichen. Ebenso wurde am Vereinshaus gemalert.

Noch einmal ein großes Dankeschön an die vielen fleißigen Helfer. Der nächste Arbeitseinsatz ist für Ende August geplant.

Vielen Dank auch an die Firma B&K Heizung - Sanitär für den Umbau der Bewässerungsanlage. Jetzt können endlich wieder der Trainingsplatz und die anderen Nebenplätze beregnet werden.

*Ingo Müller
Nachwuchsleiter*

Kids-Day-Challenge bei Blau-Weiß

Bei der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau fand am 21. Juni die Fußball Kids-Day-Challenge statt.



Nach der langen Corona-Zwangspause wurde endlich wieder Fußball auf dem Sportplatz Stradoweg in Vetschau gespielt. Die Deutsche Fußball-Akademie war mit einem Trainerteam vor Ort und führte mit 20 Kindern im Alter von 4 - 12 Jahren Wettkämpfe unter Corona-Bedingungen durch. Es wurde unter anderem an Smartgoals geübt, Dribbelparcours bewältigt und eine Punktechallenge an der Torwand durchgeführt. Alle Kinder waren mit viel Einsatz und Spaß dabei und feuerten sich gegenseitig an.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde und die Besten ein kleines Geschenk.

Die Deutsche Fußball-Akademie ist in den Herbstferien vom 20. - 22.10.2020 wieder in Vetschau vor Ort. Da findet das jährliche Fußballcamp bei der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau statt. Daran können alle Mädchen und Jungs im Alter von 5 - 15 Jahren teilnehmen. Anmeldung unter: deutsche-fussball-akademie.de.

Ingo Müller
Nachwuchsleiter



Dann bist du bei uns richtig! Komm zur Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau und probiere aus, ob Dir das Training und Fußballspielen bei uns Spaß macht!

Spielst du gerne Fußball?

- Bambini Jahrgang 2014/15
- F-Junioren Jahrgang 2012/13
- E-Juniore Jahrgang 2010/11
- B-Junioren Jahrgang 2004/05

- A-Junioren Jahrgang 2002/03
Mädchen und Jungen aller Altersklassen, mit und ohne Fußballerfahrung, sind jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auf dich!

Infos und Anmeldung unter: Ingo Müller, Tel. 0176 50486467 oder E-Mail: im005@web.de.

Ingo Müller
Nachwuchsleiter

Wissenswertes

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Der Spuk auf der Burg

Der Geist des Wendenkönigs umschwebt seine verwünschte Burg, und wer etwas von dem Wendenkönig erzählt, dem bringt der Geist Verderben. Darum hüten sich die Leute in dem Dorfe Burg gar sehr, von dem Wendenkönig zu sprechen. Einst fuhren zwei Bauern aus Burg einen Wagen in der

Weise von der Mühle nach Hause, dass der eine Bauer den Wagen zog, der andere aber schob. So kamen sie an dem Berge vorbei, auf welchem einst ein Schloss des Wendenkönigs gestanden hat. Da sah der jüngere von den Bauern plötzlich eine weiße Frau, in deren Begleitung ein

Hund mit feurigen Augen sich befand. Der Hund trug in der Schnauze ein Messingschloss und aus dem Schloss strahlten Lichter hervor, in Wirklichkeit war es also von Gold. Der Hund forderte den jüngeren Bauern dreimal auf, das Schloss zu nehmen, der aber war ängstlich und nahm

es nicht. Am anderen Morgen aber war er tot.
Quelle: Spreesagen, Verlag Berlin-Brandenburg 2016, Seite 249
Aufgespürt und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronist
Manfred Kliche

Aus der Radduscher Sportgeschichte - Teil 4 Radduscher Sport zu DDR-Zeiten

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges machten sich sportbegeisterte Frauen und Männer daran, wieder einen Sportverein zu gründen. Am 14. Mai 1947 war es dann so weit. In der Gaststätte „Zum Braukrug“ fand die Gründungsversammlung für die „Sportgemeinschaft - SG Raddusch“ statt. Zu den Initiatoren gehörten damals Paul Noack, August und Erwin Parnack, Heinrich Koschmann, Erich Trebus, Fritz Nippraschk, Albert Schröder,



Werner Psaar Willi Graß und Helmut Jäckel. Erster Vorsitzender war Paul Noack. Vorrangige Aufgabe war es, den Sportplatz am Friedhof wieder so herzurichten, dass er für eine sportliche Betätigung genutzt werden konnte. Die SG Raddusch hatte folgende Abteilungen:
1. Fußball Männer:
Zwei Männermannschaften (Raddusch I und Raddusch II) begannen mit dem Spielbetrieb.

Am 13.07.1947 wurde das erste Sportfest mit einem Fußballturnier durchgeführt.

2. Feldhandball Frauen und Männer:

In der Nachkriegszeit war Feldhandball sehr populär. Bereits am 28.08.1947 begann der Spielbetrieb der Männermannschaft. Im Jahr 1949 nahmen die Frauen den Spielbetrieb auf. Männer wie Frauen waren sehr erfolgreich und konnten mehrfach um den Kreismeistertitel kämpfen. 1949 und 1950 wurden die Männer Vize Kreismeister im Feldhandball. Anfang der 60iger Jahre begann die Abschaffung des Feldhandballs und der Hallenhandball setzte sich durch. Mitte der 60iger Jahre wurde die Sektion Handball aufgelöst.

3. Turnen:

Der alten Radduscher Sporttradition folgend wurde sofort nach der Bildung der SG Raddusch die Abteilung Turnen wieder aktiviert. Besondere Verdienste haben sich hier Werner Lehnig aus Groß-Lübbenau und Werner Neumann gemacht. Bis 1960 ist der Turnsport aktiv betrieben worden.

4. Gymnastik:

Neben dem Turnen und nach der Auflösung der Frauenhandballmannschaft wurde extra für die Mädchen und Frauen eine Abteilung Gymnastik gebildet. Größter

Erfolg der Radduscher Mädchen und Frauen war die aktive Teilnahme an der großen Sportschau im Leipziger Zentralstadion anlässlich des III. Deutschen Turn- und Sportfestes. Die Mädchen und Frauen trainierten in der Winterszeit im Saal des Gasthauses Poetsch.

5. Tischtennis:

Besonders aus dem Kreis der Fußballer kamen die Sportfreunde, die sich dem Tischtennis widmeten. In den Sälen beider Gaststätten wurde aktiv Tischtennissport betrieben. Albert Schröder und Reinhard Matschke gehörten zu den Initiatoren dieser Sportart.

6. Schach:

Die Abteilung Schach wurde nur kurze Zeit betrieben. Meist wurde Schach und Tischtennis nebeneinander betrieben. Während einige Tischtennis spielten, spielten die Anderen in dieser Zeit Schach und dann wurde gewechselt.

7. Reiten:

Nur kurze Zeit hielt sich die Abteilung Reiten/Reitsport. Besonders in Vorbereitung des jährlichen Stollenreitens ging es darum die Reiter mit ihren Pferden auf das Flachrennen vorzubereiten. Die Abteilung wurde aber nach kurzer Zeit wieder aufgelöst.

8. Laienspiel:

Die Abteilung Laienspiel kam besonders in Vorberei-

tung auf das III. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig 1959 zum Einsatz. Hauptziel der Laienspieltätigkeit war es neue Mitglieder für den DTSB und damit auch für die Radduscher Sportgemeinschaft zu gewinnen.

Durch neue Festlegungen des DTSB (Deutscher Turn- und Sportbund der DDR) wurde am 1. Februar 1957 aus der SG Raddusch die „BSG Empor Raddusch“ (BSG=Betriebssportgemeinschaft).

Der Konsum und die HO wurden neue Trägerbetriebe für die Sportgemeinschaft.

Die BSG Empor widmet sich jetzt überwiegend dem Fußballsport. Leistet aber beachtliches im Nachwuchsbereich bei Knaben, -Kinder- und Jugendmannschaften.

Durch die Initiative des damaligen Vorsitzenden Günter Duschka wurde 1969 damit begonnen den neuen Sportplatz am Groß-Lübbenauer Weg zu bauen. 1973 wurde der Sportplatz durch Bürgermeister Richard Pudlowski eingeweiht. Noch im Jahr 1973 wurde damit begonnen ein Sozialtrakt mit Umkleide- und Waschräumen zu bauen. Bürgermeister Manfred Kliche übergibt den Sozialtrakt einschließlich beleuchtbarem Trainingsplatz am 19.05.1973 seiner Bestimmung.

1973 wird die Männermannschaft erstmals Fußball-

Kreismeister, aber scheidet bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse.

1975 schafft es die Männermannschaft zum zweiten Mal Fußball-Kreismeister zu werden.

1976 wird die Sportgemeinschaft in Leipzig mit dem Titel „Vorbildliche Sektion des Fußballverbandes“ ausgezeichnet.

1977 wird die BSG Empor Raddusch in „Traktor Raddusch“ umbenannt. Trägerbetrieb ist nur der Landwirtschaftsbetrieb KAP Görzitz.

Zu den wichtigsten Erfolgen im Fußball gehören neben den zwei Kreismeistertiteln 1973 und 1975, der Gewinn des FDGB-Kreispokals 1959, 1960 und 1973, sowie der Gewinn des Traktor-Kreispokals in den Jahren 1968, 1969, 1970, 1972, 1973 und 1975.

Die sportlichen Geschicke in der Zeit von 1947 bis 1990 lagen in den Händen von den Vorsitzenden der Sportgemeinschaft Paul Noack, Werner Psaar, Reinhard Matschke, Günter Duschka, Erwin Parnack, Rudi Groß, Michael Schmeck, Michael Zierold und Andreas Choschick.

Nach der politischen Wende bildete sich 1990 die „Spielvereinigung 1924 Raddusch“.

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Neue Vetschauer Postfiliale in der Bahnhofstraße

Seit dem 8. Juli gibt es jetzt wieder eine Postfiliale in Vetschau. In der Bahnhofstraße 5 in Bülow's Lädchen wurde in den letzten Wochen kräftig umgebaut. Vor zwei Jahren erst renoviert, wurde der Umbau nötig, da nun zusätzlich zur Lottoannahme eine Postfiliale eingebaut wurde. Unter Beteiligung mehrerer Vetschauer Firmen wurden die technischen und baulichen Voraussetzungen geschaffen, die Serviceleistungen der Deutschen Post AG künftig kompetent und um-



Von links: Manuela Denke von der Deutschen Post, Chefin Denise Bülow, Gerlinde Rautenstock und Claudia Guttke.

fassend anbieten zu können. Das Schreibwarensortiment wurde präzisiert und lokale Angebote, wie z. B. Honig, Geschenkartikel und Spielwaren neu präsentiert. Die gesamte Einrichtung ist neu. Es lohnt sich also, nicht nur Briefe und Pakete abzugeben, sondern auch im Laden zu stöbern. (Geheimtipp: die handgemachten Teddy's von Chefin Denise Bülow)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09.00 - 18.00 Uhr, Samstag 09.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 035433 2451

Eine seltene Gelegenheit: Störche nutzen Wiesenmahd für reichlich Futterbeschaffung

Im Spreewald erfolgte in der Schutzzone II bei Radusch im Rahmen des Vertragsnaturschutzes eine großflächige Wiesenmahd zur Heugewinnung. Hinter der Mähtechnik der Göritzer Agrar GmbH hielten sich zeitweise bis zu 50 Störche auf, um die nun leichter zugängliche Nahrung aufzunehmen. Hoher Pflanzenwuchs in dieser Jahreszeit erschwert üblicherweise die Nahrungssuche. Anders als früher, mit den vielen kleinteiligen und herkömmlich bearbeiteten Wiesen und Feldern, ist es auf den Großflächen und verbunden mit dem Schutzstatus im Spreewald, wesentlich schwieriger für die Störche, an Futter für den Nachwuchs zu gelangen. Hinzu kommt noch die Dürre der letzten Jahre, die den Futterpool zusätzlich minimiert hat. In diesem Jahr scheint die Situation etwas besser sein. Beispielsweise werden in den beiden Raduscher Horsten insgesamt fünf Jungtiere aufgezogen (von jeweils vier geschlüpften Küken).

Die Mahd in der Schutzzone ist erst ab 1. Juli erlaubt, um Bodenbrüter und Kitz nicht zu gefährden. Außerdem ist eine Schnitthöhe von



Foto: Peter Becker

15 Zentimeter über Grund vorgeschrieben, um Insekten, Amphibien und Kleinsäuger nicht unnötig zu stören - die dann allerdings eine leichte Beute für Störche und Greifvögel werden. Erstaunlich ist die hohe Anzahl der anwesenden Störche auf den frischgemähten Wiesen, vermutlich alles Alttiere, denn die Jungstörche sind erst kurz vor dem Ausfliegen. Es vermag wohl niemand zu sagen, wie und wodurch die Tiere angelockt werden. Die hohe Anzahl lässt auf einen großen Einzugsbereich schließen, der mehrere Spreewaldorte mit ihren Horsten umfasst. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass das Maschinenge-

räusch allein als „Lockruf“ dafür verantwortlich ist. Obwohl: Wer bis Afrika und zurück findet, findet sicher auch Nahrungsquellen im näheren und weiterem Umfeld ... wie auch immer es die Natur geregelt haben mag. Der Vetschauer Winfried Böhmer ist Mitglied in der NABU-Arbeitsgruppe Weißstorchschutz: „Es gibt regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern, wobei Brandenburg immer noch die größte Bestandsdichte aufweist, auch wenn der Zugdruck aus dem traditionell storchreichen Polen immer mehr abnimmt. Es bestätigt sich auch, dass die Westzieher unter den Störchen zunehmen, während

die Ostzieher (ziehen nach Ost- und Südafrika über den Bosphorus) weiter abnehmen. Die Gründe dieser Entwicklung sind unter anderem, dass die Westzieher mit der Klimaveränderung zunehmend in Spanien und Portugal überwintern und somit viel weniger Verluste auf den Zugwegen erleiden.“ Die Störche nutzen seit jeher die Meerengen von Gibraltar und am Bosphorus, da sie als Segler auf Thermik angewiesen sind. Über dem Mittelmeer, dem eigentlichen kürzerem Weg, kann sich diese nicht ausbilden.

Eine weitere Wiesenmahd wird in den Schutzzonen erst Anfang September vorgenommen. Das Heu dient dann nicht mehr der Futtergewinnung, sondern wird in der Göritzer Anlage zur Energieerzeugung benötigt. Und einen großen Run der Störche auf die Kleintiere hinter dem Mähbalken wird es dann auch nicht mehr geben: Die Greifvögel sind unter sich, ihre Futterkonkurrenten sind dann schon längst auf dem Weg nach Süden. Zu den beiden Raduscher Horsten mit Liveblick: www.storchennest.de.

Peter Becker

Schleiereulenberingung im Weißstorchzentrum Vetschau



Foto: Peter Becker

Ausgerechnet den Spitzboden des Vetschauer Weiß-

storchzentrums hat sich ein Schleiereulenpaar ausgesucht - und war damit bei den Naturschützern genau an der richtigen Stelle. Allerdings mit 20-jähriger Verspätung. Bernd Elsner vom NABU-Regioanlverband Calau: Wir haben damals schon an eine Nisthilfe für Höhlenbrüter gedacht und eine Einflugluke unter dem Dachfirst geschaffen. Aber sie ist nie angenommen worden - bis zu diesem Jahr!“ Frisches Gewölle und Kot am Hausgiebel ließ die Naturschüt-

zer doch mal nachschauen: In der Nistkiste befanden sich vier fast schon flügge Schleiereulenküken. Der Vogelberinger Klaus-Peter Kodseleck wurde gebeten, kurzfristig eine Beringung vorzunehmen, was auch gelang. Nun tragen die Tiere die Kennung der Vogelwarte Hiddensee, der Zentrale für sämtliche Beringungsaktionen. Seit 1930 werden tausende Vögel beringt und dort registriert. Winfried Böhmer: „Wir erwarten Hinweise auf Zug- und Wanderverhalten,

letztlich auch über die Lebensdauer.“

Früher war die Schleiereule ein häufiger Kulturfolger der Menschen. Sie brütete in Stallungen und Scheunen, die oft mit Einflugöffnungen („Uhlenlöcher“) versehen waren, da die Eule als Mäusejäger geschätzt wurde. Mit dem Rückgang alter Gebäude und dem Entstehen neuer Stallanlagen ohne Nistmöglichkeiten, ging auch der Bestand etwas zurück, gilt aber als noch nicht gefährdet.

Peter Becker

Zehn Jahre Pflege von Spreewaldwiesen

Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ übernahm am 16.06.2010 die ihr erstes Objekt der Wiesenpflege - eine ehemalige Ackerfläche am Ortsausgang von Lehde zwischen Zeitzfließ und Lehder Graben, 0,23 Hektar - die sogenannte „Puschasch-Zeitz-Ecke“. Ziemlich genau zehn Jahre später am 18.06.2020 nahmen Teilnehmer der jährlich zum Sommeranfang stattfindenden Kuratoriumssitzung und Stifterversammlung dies zum Anlass, die traditionelle Exkursion zu einem Projekt der Stiftung diesmal per Kahn in Richtung Lehde durchzuführen. Beim Halt auf der Wiese erläuterte Michael Petschick, stellv. Vorstandsvorsitzender die Bedeutung solcher Wiesen für die Ökologie des Spreewaldes aber natürlich auch für den Tourismus.

Bereits im Bericht des Vorstandes zur Projektarbeit des vergangenen Jahres und zum aktuellen Stand der Arbeiten, den der Vorsitzende Holger Bartsch und sein Stellvertreter Michael Petschick in der Sitzung gaben, wurde der Bereich Feuchtwiesen-

pflege deshalb besonders hervorgehoben. Gegenwärtig ist die Bürgerstiftung auf ca. 25 Hektar Spreewaldwiesen als Projektträger für die fachgerechte Pflege zuständig. Die betreffenden Wiesen liegen zum größeren Teil im Bereich Lübbenau/Lehde aber auch bei Lübben und im Raum Leipe/Burg. Die Arbeiten werden hauptsächlich von einheimischen Landwirten durchgeführt, für spezielle Arbeiten, z. B. den Einsatz der Moorraupe, setzt die Stiftung auf regionale Fachbetriebe. Michael Petschick wies darauf hin, dass es vor allem bei kleinteiligen Arbeiten, wie z. B. der Entfernung von Gehölzaufwuchs oder dem Freischneiden der Uferländer schwierig ist, Anbieter zu finden.

Zur finanziellen Situation lag der Bericht des Steuerbüros vor, danach schließt die Stiftung das Jahr 2019 mit einem negativen Jahresergebnis von rd. 900,- € ab bei rd. 90.000 € Aufwendungen im sog. „ideellen Bereich“, d. h. für die verschiedenen Projekte. An Zuwendungen und Spenden nahm die Stiftung 2019 rd. 37.000 € ein.



Holger Bartsch wies darauf hin, dass es bei den Spenden insbesondere der bekannten und vor allem in den Jahren 2015 – 2017 rege nachgefragten Wiesenaktie seit 2018 einen spürbaren Rückgang gibt, der sich auch für 2020 abzeichnet. Insgesamt dürfte das Spendenaufkommen in diesem Jahr aufgrund der Corona Pandemie hinter den Vorjahren zurückbleiben. Auf die laufende Projektarbeit wird dies dank gebildeter Rücklagen und der Nutzung entsprechender Förderprogramme, hier besonders des Vertragsnaturschutzes, keine gravierenden Auswirkungen haben.

Das Kuratorium nahm die Berichte zur Kenntnis und erteilte dem Vorstand für das Jahr 2019 Entlastung. Außerdem fand im Rahmen der Sitzung eine Nachwahl für den Vorstand statt. Sie war erforderlich, da das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Nico Heitepriem berufsbedingt sein Mandat niedergelegt hatte.

Zum neuen Mitglied des Vorstandes der Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ wählte das Kuratorium einstimmig Frau Anja Käppler.

*Holger Bartsch
Vorstandsvorsitzender*

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

„Tour de OSL“ findet statt – unter entsprechenden Regeln

Auch die Kreisverwaltung OSL sagte in diesem Jahr coronabedingt viele ihrer eigenen Veranstaltungen ab. Nun soll zumindest ein Termin im Spätsommer nachgeholt werden: Die Freiluftveranstaltung „Tour de OSL“ unter Leitung von Landrat Siegurd Heinze, ursprünglich für Mai geplant, findet nunmehr am 29. August statt. Start und Ziel der beliebten Radtour bildet der knapp 800-Einwohner-Ort Tettau im Amt Ortrand im Süden des Landkreises. Los geht es um 9 Uhr, Treffpunkt ist der Sportplatz. Für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen entsprechende Vorgaben im Hinblick auf Abstand und Hygiene.

Die Tettauer blicken in diesem Jahr auf 800 Jahre ihres Be-

stehens zurück. Gefeiert wird dies im kommenden Jahr. Für Bürgermeister Joachim Nitzsche und den Ortrander Amtsdirektor Kersten Sickert ist es dennoch eine Selbstverständlichkeit, die diesjährige nunmehr bereits 23. „Tour de OSL“ gemeinsam mit dem Chef der Kreisverwaltung zu eröffnen.

Über 45 Kilometer führt die Strecke ausgehend von Tettau über Lauchhammer West, Lauchhammer Mitte, Lauchhammer Ost, Schwarzheide, Lauchhammer Süd, Frauendorf, Kroppen, Ortrand, Kleinkmehlen, Großkmehlen und Lindenau wieder zurück zum Ausgangsort.

Höhepunkte entlang der Strecke:

Neben der schönen Natur und Landschaft verkürzen traditionell interessante kulturelle Haltepunkte entlang der Strecke die Fahrzeit und sorgen für entsprechende Ruhepausen.

Zu Beginn gewährt das Kunstgussmuseum Lauchhammer im denkmalgeschützten ehemaligen Schulgebäude in unmittelbarer Nähe zur Kunstgießerei einen Einblick in den vom 18. Jahrhundert an bis heute betriebenen Kunstguss. Gezeigt werden Eisen- und Bronzegüsse von Skulpturen und kunstgewerblichen Gegenständen sowie der historische Modellfundus aus dem Besitz der Gießerei. Zudem erwartet die Gäste die

Sonderausstellung „Handwerk und Schöpfung“

Das nach mehrjähriger Pause mit gebündelten Kräften von Bürgern, Investoren, Unternehmen und der Stadt Ortrand sanierte und im Mai 2019 wiedereröffnete Ortrander Freibad bildet den zweiten Haltepunkt. Der jetzige Betreiber, der Förderverein des Ortrander Freibades – die Wassersportgemeinschaft Niederlausitz e. V., betreibt die Anlage mit viel Engagement. Hiervon können sich auch die Teilnehmer der Tour überzeugen. Auch der angrenzende Campingplatz kann besichtigt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen und sich „von innen“ zu erfrischen.

Unweit entfernt präsentiert sich der Kulturbahnhof Ortrand. Der erst vor wenigen Jahren denkmalgerecht sanierte ehemalige Güterschuppen ist heute bereits ein fester Anlaufpunkt für Kulturfans. Künstler aus der Region treten hier im einmaligen Ambiente auf. Der Kultur-Güter-Schuppen als auch der Nostalgiekeller „Zum Abstellgleis“ können für Feiern und Veranstaltungen gemietet werden. Im ehemaligen Badehaus findet sich ein kleines Eisenbahnmuseum. Interessierte können im umgebauten Eisenbahnwaggon „Grüner Ferdinand“ oder „Stiller Hannes“ nächtigen. Das im 16. Jahrhundert als Renaissanceschloss erbaute Schloss Großkmehlen inmitten einer reizvollen Parkanlage bildet nach etwa 35 Kilometern Strecke die letzte Adresse, bevor die Route auf der Zielgeraden zurück nach Tettau führt. Das Schloss befindet sich im Eigentum der Brandenburgischen Schlössergesellschaft. Der ehemalige Schlossgraben und auch der vier Hektar große Park sind im Wesentlichen erhalten und bereits teilweise saniert. Heute haben im Schloss u.a. Künstler und eine Malschule ihr Domizil. Regelmäßig finden Veranstaltungen, wie das Schloss- und Hopfenfest oder der Tag des offenen Denkmals, statt. Hochzeitspaare können sich im Schloss und Schlosspark das Ja-Wort geben.

Auch in diesem Jahr werden unter allen Teilnehmern der Tour de OSL attraktive Preise verlost. Den Hauptgewinn der Tombola bilden zwei Elektrofahrräder, zur Verfügung gestellt durch die Spar-

kasse Niederlausitz. „Aber auch einige kleinere Sachpreise sind vorgesehen“, verrät Jens Bergmann, Mitarbeiter der Kreisverwaltung und Organisator der Tour.

Auch der jüngste und der älteste Radfahrer werden traditionell ermittelt und deren Leistung gewürdigt. „Der bislang älteste Teilnehmer war 86 Jahre alt, der jüngste Teilnehmer, der die Strecke aus eigener Kraft zurückgelegt hat, 5,“ erinnert sich Bergmann.

Wenngleich die Veranstaltung unter freiem Himmel stattfindet und in den Vorjahren durchschnittlich nicht mehr als 250 Personen teilnahmen, werden auch die Teilnehmer der Tour de OSL gebeten, entsprechende Hinweise im Hinblick auf den Schutz vor dem neuartigen Coronavirus zu beachten.

So sollten die Radler morgens mit ausreichend zeitlichem Vorlauf am Startpunkt eintreffen, um größere Ansammlungen bei der Anmeldung und der Ausgabe der Tombola-Lose zu vermeiden. Die Veranstalter sorgen vor Ort dafür, dass sich die Teilnehmer entsprechend räumlich verteilen.

Teilnehmer müssen ihre Personenangaben vor Ort in Anwesenheitslisten eintragen, um bei Bedarf die Rückverfolgung von Infektionsketten zu ermöglichen. Ausreichend Listen und Kugelschreiber liegen vor Ort aus.

Während der Veranstaltung gelten die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln. Bei Aufhalten in geschlossenen Räumen bzw. dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, bspw. direkt an den

einzelnen Haltepunkten oder in Sanitäranlagen, besteht die Pflicht, Mund und Nase zu bedecken. Während desfahrens ist dies jedoch nicht notwendig.

„Die Teilnehmer sollten aus jetziger Sicht in jedem Fall eine Mund-Nasen-Bedeckung mitbringen“, erklärt Bergmann. Er verweist darauf, dass die einzelnen kulturellen Haltepunkte entlang der Strecke eigenständig erkundet werden können. „Vertreter der Einrichtungen beantworten gern Fragen und erteilen Auskunft. Gemeinsame Führungen, wie in der Vergangenheit angeboten, wird es in diesem Jahr jedoch nicht geben. Unter anderem müssen sich die Teilnehmer ggf. auch auf kurze Wartezeiten beim Zutritt zu den Objekten einstellen“, bittet er bereits im Voraus um Verständnis.

Über die Regelungen zur Durchführung der diesjährigen Tour de OSL informieren die Veranstalter nochmals vor Ort. Auch über die Internetseite www.osl-online.de können aktuelle Hinweise nachgelesen werden. Fragen der Teilnehmer beantwortet Jens Bergmann Interessierten gern auch im Vorfeld: (03537) 8705128, tourismus@osl-online.de. Die Organisation der Tour erfolgt in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt. „Die Sicherheit unserer Teilnehmer, insbesondere vor dem Hintergrund der zurückliegenden weltweiten Entwicklungen rund um das neuartige Corona-Virus, hat höchste Priorität“, versichert Bergmann, der sich freut, dass die Entscheidung zur Durchführung der Veranstaltung noch im Jahr 2020 po-

sitiv ausfallen konnte. Anlass hierfür bildet das anhaltend niedrige Infektionsgeschehen in der Region.

Nicht zuletzt ermöglicht das Land Brandenburg auf Grundlage seiner SARS-CoV-2-Umgangsverordnung sowie der Großveranstaltungsverbotsverordnung die Durchführung von Veranstaltungen mit bis zu 1000 Anwesenden, insofern ein geeignetes Hygienekonzept vorliegt, welches u.a. die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen sicherstellt. Zur Prüfung des Konzeptes können sich Veranstalter an die zuständigen Gesundheitsämter wenden.

Organisatorische Hinweise Darüber hinaus erteilt Jens Bergmann auch allgemeine Hinweise zur Tour. „Schattige Streckenabschnitte und sonnige Passagen wechseln sich ab. Das Streckenniveau ist einfach gehalten und dadurch für jedes Fitnesslevel geeignet“, versichert er.

Traditionell begleitet auch in diesem Jahr ein Fahrradpannendienst die Tour, der bei Bedarf mit Ersatzreifen, Werkzeug oder einem Shuttlefahrzeug aushelfen kann. Ebenso wird die Veranstaltung durch die Polizeiinspektion Senftenberg und die Sanitätseinheit des Kreisverbandes Lausitz e. V. abgesichert. Während der Tour wird an einem Getränkestopp kostenfrei vom WAL-Betrieb bereitgestelltes Wasser ausgereicht. „Die Teilnehmer sollten dennoch, insbesondere bei wärmeren Temperaturen, an ausreichend Getränken im Gepäck denken“, heißt es.

Sarah Werner
Pressesprecherin

Elternbrief 31: 4 Jahre, 9 Monate: Märchen und Geschichten

Sicher und geborgen auf Mamas oder Papas Schoß bestehen kleine Kinder große Abenteuer: Wie das siebente Geißlein verstecken sie sich im Uhrenkasten, besiegen die böse Hexe Baba-Jaga wie Iwan Sturmrecke oder finden wie Aladin eine Wunderlampe. Zusammen

mit dem Jäger befreien sie Rotkäppchen und die Großmutter aus dem Bauch des Wolfs – und am Ende wird alles wieder gut!

Märchen handeln von Gefahren, die schließlich überwunden werden, und von Wünschen, die in Erfüllung gehen. Sie vereinfachen die

Welt und helfen, Gut und Böse klar zu unterscheiden. Durch ihre Phantasiegestalten erzählen Märchen von wichtigen Erfahrungen beim Großwerden: vom Selbstständigwerden, von Einsamkeit, von Treue und vom Verlassenwerden. Die Ängste und Beklemmungen, die jedes Kind aus

eigener Erfahrung kennt, nehmen im Märchen Gestalt an: Prinzen und Königstöchter, Hirtenjungen und arme Stiefkinder stehen ihre Abenteuer erfolgreich durch. Am Schluss siegt immer das Gute – das macht Kindern Mut, gibt ihnen Zuversicht und stärkt ihr Selbstvertrauen.

Wenn Sie absolut keinen Sinn für Märchen haben, finden Sie in Büchereien und Buchhandlungen Geschichten von Pippi Langstrumpf, Prinzessin Pfiifigunde, Jim Knopf und anderen Heldinnen und Helden, die mit List und Phantasie spannende Abenteuer bestehen. Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe

im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V., www.ane.de oder per E-Mail an ane@ane.de,

über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg



Aus den Fraktionen

Soll das Gebäude der ehemaligen Spreewaldbank zum Rathaus werden?

Der Bürgermeister der Stadt Vetschau/Spreewald hat die Absicht in das Vorkaufsrecht für das leerstehende Gebäude der Spreewaldbank in Vetschau einzutreten mit dem Ziel, die Stadtverwaltung dorthin umziehen zu lassen. Die Fraktion der Vetschauer SPD findet das verantwortungslos und hält das für keine gute Idee, insbesondere in der aktuellen Situation. Bisher kann nur abgeschätzt werden, wie sich die Einnahmesituation der Stadt Vetschau/Spreewald durch die Corona Krise entwickelt, geschweige wie es finanziell weitergehen wird. Schätzungen des Landes Brandenburg gehen von Steuerausfällen in den Kommunen von mehreren Hunderttausenden aus. In diesem Umfeld sollte man „das Pulver trocken halten“ und wohl überlegt handeln, wie man mit den noch vorhandenen finanziellen Reserven umgeht. Es gibt wichtigere Projekte, für die das Geld dringender benötigt wird. Der wirkliche Nutzen für den Bürger ist hier infrage zu stellen.

Bereits vor 6 Jahren gab es ein Kaufansinnen des Bürgermeisters, das Gebäude zu erwerben. Das Vorhaben wurde damals durch die Stadtverordnetenversammlung klar abgelehnt. Nun der zweite Anlauf, diesmal liegt der Kaufpreis sogar um einiges höher und der Ausgang der Abstimmung ist ungewiss. Es soll ein Vorkaufsrecht ausgeübt werden. Das heißt, es gibt bereits einen Investor, der das Gebäude kaufen will. Die Stadt Vetschau möchte das verhindern und das Gebäude mit Hilfe des Vorkaufsrechts selbst erwerben.

Neben dem Kaufpreis muss noch eine weitere nicht unerhebliche Summe an Steuermitteln für den Umbau und die Nutzbarmachung des Gebäudes als Stadtverwaltung aufgebracht werden. Wir als Fraktion lehnen das ab. Diese Argumente sind für unsere Ablehnung ausschlaggebend:

1. Das Stadtschloss muss trotz des Umzuges der Verwaltung erhalten werden, Ausgaben zur Unterhaltung fallen weiter an. Das Schloss muss in städtischer Hand bleiben, es ist ein Alleinstellungsmerkmal für Vetschau. Ein Verkauf mit Auflagen für eine teilweise öffentliche Nutzung ist aus unserer Sicht unwahrscheinlich. Zudem müssten dann Fördermittel zurückgezahlt werden. Mit der Nachnutzung als Hochzeitsschloss, wie vorgeschlagen, wäre dieses Gebäude uneffektiv genutzt. Umbauten wären nötig und das Schloss wäre eines von vielen solcher Hochzeitsdestinationen in der näheren Umgebung. Zudem wird jetzt schon darin geheiratet. Eine annähernd effektive Nutzung des Schlosses mit einer weitreichenden Ausstrahlung (z. B. touristisch) wäre eine Grundlage für ein Überdenken unserer Haltung.

2. Eine zukünftige Verwaltungszusammenarbeit mit anderen Kommunen aus Gründen der Rationalisierung und vor allem einer optimalen und qualifizierten Aufgabenerfüllung wird auch eine Reduzierung der Personalstellen zur Fol-

ge haben. Eine Investition in ein weiteres Gebäude macht da keinen Sinn.

3. Die finanziellen Mittel, die in den Kauf, in die Investitionen in zwei Gebäude und in deren zukünftigen Betrieb und Unterhalt fließen würden, fehlen dann bei anderen Vorhaben der Stadt Vetschau. Geplant ist der Neubau einer Aula am Schulzentrum „Dr. Albert Schweizer“, der Neubau von Sportstätten wie dem angestrebten Bau eines Sportzentrums, der Sanierung der Durchgangsstraße (mit erheblichem städtischen finanziellen Anteil), um nur einige Maßnahmen zu benennen.

Dabei bisher nicht berücksichtigt sind solche Maßnahmen, bei denen investiv mit einem finanziellen Rückfluss zu rechnen wäre, z. B. Eigenheimstandorte und Gewerbegebiete an der L49 und L45. Auch wären perspektivisch notwendige Mittel zum Erwerb der Gewächshausfläche an der Pestalozzistraße aufzusparen. Dringend notwendig ist auch die Qualifizierung der Bildungsarbeit in den Schulen. Dort sollten schnellstmöglich die elektronischen Informationstechnologien einzug halten.

4. Eine Nachnutzung des Gebäudes der ehemaligen Spreewaldbank ist aus unserer Sicht notwendig, allerdings ist das unserer Meinung nach nicht unbedingt eine Aufgabe der Stadtverwaltung. Das Gebäude wäre hervorragend geeignet für eines der Insti-

tute, die in der Lausitz neu angesiedelt werden sollen. Ein Hinweis darauf, dass in Vetschau ursprünglich zwei Institute tätig waren (Landwirtschaftsinstitut und Institut für Kraftwerke, jetzt VPC), kann bei regelmäßigem Vorsprechen bei entsprechenden Entscheidern durchaus hilfreich sein. Eine Nutzung durch eine neue Institution würde eine Belebung der Innenstadt bedeuten und hätte eine weitreichende positive Wirkung für die Gesamtstadt. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass bei jedem Vorhaben, insbesondere bei solchen mit großen finanziellen Auswirkungen, eine unabhängige Wirtschaftlichkeitsvergleichsrechnung erstellt werden sollte, die den wirklichen wirtschaftlichen Nutzen darstellt. Im Falle der „Spreewaldbank“ als Rathaus besteht der Nutzen unserer Meinung nach lediglich in einem psychologischen – der Bürgermeister hätte eine größere „Nähe“ zu den Bürgern. Dabei hilft aber der Standort alleine gar nichts. Den Bürgern würden Investitionen in andere Projekte mehr zugutekommen. Außerdem kann eine spürbare Belebung der Innenstadt durch den Umzug bezweifelt werden. Am Ende werden die Stadtverordneten mit ihrer Stimme darüber entscheiden. Die SPD-Fraktion wird es ablehnen.

Uwe Jeschke
Fraktionsvorsitzender

Die CDU-Fraktion der Vetschauer Stadtverordnetenversammlung

Erwerb des vormaligen Gebäudes der Spreewaldbank durch die Stadt unbedingt erforderlich

Im Sanierungsgebiet der Vetschauer Innenstadt steht am Hospitalplatz das im Jahr 1994 fertiggestellte vormalige Gebäude der Spreewaldbank. Es ist im Jahr 2014 an einen privaten Unternehmer veräußert worden. Passiert ist aber nichts. Es steht nunmehr erneut zum Verkauf. Ein solch prägnantes Gebäude muss nunmehr nach sechs Jahren einer Nutzung zugeführt werden. Es ist zu befürchten, dass sich aufgrund des neuerlichen Ei-

gentümerwechsels die seit Jahren gegebene Situation des Leerstandes nicht ändert. Dass das neben einer fehlenden Belegung der Innenstadt auch negative Auswirkungen auf die Bausubstanz bedeutet, dürfte jedem einleuchten. Aus Sicht des CDU-Ortsverbandes kann eine Wiederbelegung des ortsbildprägenden Gebäudes mit der Wirkung einer Innenstadtmobilisierung nur mittels eines Erwerbs durch unsere Stadt erfolgen. Das Gebäude

bietet sich aufgrund seiner Lage sowie seinem Raumschnitt als städtisches Rathaus an, wobei aber auch andere Nutzungen denkbar und insoweit nicht ausgeschlossen sind. Auf jeden Fall sollte es in der Hand der Stadt liegen, was künftig mit dem Gebäude geschieht. Das Stadtschloss (als heutiger Verwaltungssitz) soll auch künftig im Eigentum der Stadt verbleiben. Diesbezüglich kann und soll langfristig eine andere und für die Stadt

sinnvolle Nutzung gefunden werden. Das ist aber nur möglich, wenn für einen späteren Umzug der Verwaltung das frühere Bankgebäude erworben wird, um das Schloss ganz oder teilweise freiziehen zu können.

Die CDU-Fraktion wird daher einer erwarteten Beschlussvorlage des Bürgermeisters zur Ausübung des Vorkaufrechts zustimmen.

Andreas Malik
Fraktionsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten



**mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a
„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14
„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28**

lädt ein:

Samstag, den 08.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 09.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 15.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 16.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 22.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag den 23.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 29.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 30.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache in Lübbenau

Samstag, den 05.09.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 06.09.

Bistumswallfahrt nach Neuzelle

Religionsunterricht jeweils in Lübbenau: Beginn ab der 2. Schulwoche

Dienstag:	1. Kl.	14.00 – 15.30 Uhr	(25.08.)
	2. - 3. Kl.	15.30 – 17.00 Uhr	(25.08.)
Donnerstag:	5. Kl.	16.00 – 17.30 Uhr	(20.08.)
	7. - 10. Kl.	16.00 – 17.30 Uhr	(27.08.)

Kleinkindstunde am Samstag, dem 22.08., 10.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunion wurde auf Sonntag, den 27.09. verschoben.

Wahl des Pfarreirates und Kirchenvorstandes findet am 7./8. November statt.

Bitte die wöchentlichen Vermeldungen beachten!

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!!

Alle hier angezeigten Gottesdienste und Veranstaltungen, Unterrichte und Chorproben können nur dann stattfinden, wenn die dann geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie es gestatten!!

AUGUST

Sonntag, 09.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 16.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 23.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 24.08.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderat

Dienstag, 25.08.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Sonntag, 30.08.

14.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang

Die Unterrichte und Chorproben entfallen in der Ferienzeit.

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 09.08.2020 – 9. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Missen - Gottesdienst

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 16.08.2020 – 10. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 23.08.2020 – 11. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern - Schulanfangsgottesdienst

Sonntag, 30.08.2020 – 12. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst am See mit Taufe

14.00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl

Konzert: Freitag, den 21.08.2020 Brandenburgisches Satorchester Eberswalde in der Kirche Altdöbern, Beginn: 19.00 Uhr, Karten an den Vorverkaufstellen: Uhren u. Schmuck Frey Altdöbern, Foto-Wünsche Altdöbern, Büroexpress Conrad Großräschen, Augenoptik Kossack Calau (auf 150 Karten wegen Corona begrenzt!)

Jubelkonfirmation am 30. August 2020 in der Kirche Altdöbern 14.00 Uhr

Goldene, Diamantene und Gnadenkonfirmation in unseren Kirchengemeinden Altdöbern und Gräbendorfer See. Zu diesem Festgottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken in der Kirche laden wir alle Jubelkonfirmanden ein, die 1949/1950 (Gnaden), 1959/1960 (Diamanten), sowie 1969/1970 konfirmiert wurden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme: auch wenn Sie an einem anderen Ort konfirmiert wurden, jetzt aber in unserem Gemeindebereich leben – und natürlich, wenn Sie jetzt woanders leben, aber hier konfirmiert wurden. Melden Sie sich bitte schriftlich (Pfarramt Altdöbern, Markt 11, 03229 Altdöbern) oder über E-Mail (kirche-altdoebern@ekbo.de) mit Adresse und genauen Konfirmations – Datum und Ort an! Bitte informieren Sie auch Ihre Mitkonfirmanden! Herzliche Grüße Ihre Gemeindeglieder

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

Jetzt als ePaper lesen

auf Ihrem PC, Laptop oder Smartphone.

Lesen Sie gleich los:
epaper.wittich.de/3056